



Zum 60. Geburtstag

(23. April) von

Moeller van den Bruck

empfehlen wir:

Die italienische Schönheit

Dritte, neubearbeitete Auflage

Mit 51 Abbildungen. Ganzleinen Rm. 7.—,
in Büttenumschlag Rm. 4.—

Eine germanische Auseinandersetzung
mit der italienischen Kunst und Kultur!



J. G. Cotta'sche Buchhdlg. Nachf. Stuttgart

Karl-Friedrich Schrieber

Das Recht der Reichskulturkammer

Band III wird am
15. April in Leipzig
16. April in Berlin
ausgeliefert.



Junker und Dünnhaupt Verlag
Berlin

Scamp

Das Leben einer Sommerkaze

Von Gert Luitken. Illustr. von Gustaf Axel Bergmann

1935 / 200 Seiten mit 7 Vollillustrationen und zahlreichen Text-
bildern geheftet RM 4.— (S 8.64), gebunden RM 5.— (S 10.80)

Erste Urteile:

„Neue Freie Presse“, Wien: In diesem bezaubernden Tierbuch, das gerade dadurch stärkste Wirkung übt, daß es sich von Vermenschlichung völlig freihält, sind diejenigen Episoden am ergößlichsten, in denen Scamp allerhand halbschmeichele Abenteuer bestiebt. Dieses Naturgefühl, mit eindringlicher Gestaltungskraft verbunden . . .

„Neues Wiener Tagblatt“: Es ist nur die schlichte Erzählung von dem kurzen Sommerleben des kleinen, weißen Katers Scamp, in das die Welt der Menschen nur leise wie das Schreiten ferner Götter herüberklingt. Nichts, gottlob, von der allzu häufig beliebten Vermenschlichung des Tieres. Die Welt ist nur vom Standpunkt eines kleinen Katers gesehen. Das verlangt viel Liebe und ruhiges Anschauen der Natur . . . Nebenbei, daß Tiere wahrhaft Würde besitzen, ist eines der vielen schönen u. tiefen Worte, die in diesem Buch gesagt sind . . . Und wenn wir dieses Buch voll Liebe und Wärme schließen, sind wir so still wie die Menschen um ihn, die ihren kleinen, fröhlichen, weißen Freund verloren und begraben haben.

Salz und Brot

Roman. Von Siegfried Freiberg

1935 / 480 S. / geh. RM 6.— (S 12.—), geb. RM 7.50 (S 15.—)
Mit dem Erzählerpreis der Zeitschrift „Das Werk“ ausgezeichnet

Erste Pressestimmen:

„Neues Wiener Tagblatt“: Wer Breite und Tiefe des Daseins, den weiten menschlichen Horizont in diesem Buche erwartet, der wird es nicht ohne Erschütterung weglegen . . . Der umfangreiche Roman ruft weder den Eindruck der Eintönigkeit hervor, noch mutet er überladen an. Das rührt wohl daher, daß der Dichter das, was im Leben Voraussetzung, in der Kunst aber ein Gipfel ist, im hohen Maße besitzt: die poetische Naivität. Dieser Roman aus großer Zeit ist im besten Sinn ein gestalteter Teil des österreichischen Schicksals.

„Neue Freie Presse“, Wien: „Ein Lebensbuch aus Österreich“ . . . Nichts wird beschönigt, und doch ist jedes Kapitel schön: es findet sich kein sentimentaler Zug, nicht einmal an den Bekenntnissen des Leides und der Sehnsucht, und gerade darum rührt fast jede Gestalt und Szene an das Herz; nirgends wird eine poetische Wirkung gesucht, und eben das ist's, was Poesie hervorbringt.

Przemysl

1914—1915. Von Bruno Wolfgang

1935 / 186 S. / geh. RM 3.30 (S 6.50), geb. RM 4.— (S 8.—)

Man hat dieses Buch das Heldenlied des österreichischen Landsturms genannt. Nicht mit Unrecht; denn die Schilderung des ruhmvollen Kampfes und Unterganges der Festung Przemysl, die nicht durch Waffengewalt, sondern durch Hunger und Not besiegt wurde, zeigt die Ausdauer, Treue und Aufopferungsfähigkeit der altösterreichischen Landsturmtuppen im schönsten Licht. Diese Aufzeichnungen, die ein Mitkämpfer noch in Przemysl selbst und in der ersten Zeit der Kriegsgefangenschaft niedergeschrieben und auf abenteuerlichen Wegen in die Heimat gebracht hat, schildern Leben und Sterben der Festung in knapper, eindrucksvoller Form. Neben Bildern erschütternden Elends stehen solche von dramatischer Wucht und atemraubender Spannung. Das Buch hält den Leser von der ersten bis zur letzten Zeile in seinem Bann.

Erste Pressestimmen:

„Neues Wiener Tagblatt“: Ein Autor, dessen Darstellungsgabe weit über den Rahmen der vielen Kriegsbücher hinausgeht.

„Volks-Zeitung“: Die Darstellung des Erlebten verliert nichts von ihrer Unmittelbarkeit, ihre dramatische Steigerung vom Erscheinen der ersten Kosakenpatrouille bis zum Aufplattern der kleinen weißen Fahnen auf allen Hügeln schnürt einem das Herz zusammen. Ein ausgezeichnetes Buch.

Kommanditgesellschaft Dayer & Co.

Wien I, Kramergasse 9